

und andere diesen ähnlichen Arten. Die Füße sind von der Basis aus in grösserer oder geringerer Ausdehnung roth oder rothgelb gefärbt, die Vorderfüsse zuweilen nur an der Basis des zweiten Gliedes. — Das nördlichste mir bekannte Vorkommen dieser Art ist das in Krain; ausserdem besitze ich sie aus dem südlichen Frankreich und aus sehr verschiedenen Theilen Italiens.

Revue der periodischen Schriften.

Von Dr. J. R. Schiner.

III.

Sitzungsberichte der k. Academie der Wissenschaften. Wien 1858. Band XXVIII—XXXIV.

Band XXIX. Seite 100—120 finden sich „Beiträge zur Naturgeschichte der Insecten“ von Ernst Heeger, in welchen die Lebensgeschichten nachfolgender Käferarten gebracht werden: 1. *Dibolia femoralis* Redtenb. Larve und vollkommenes Insect leben auf *Salvia austriaca* und *S. sylvestris*; erstere minirt in den Blättern, ist nach 14—20 Tagen vollkommen ausgewachsen und geht zur Verwandlung in die Erde; die zweite Generation überwintert in der Erde und kommt erst im nächsten Frühjahre als vollkommenes Insect zum Vorschein. 2. *Rhagium mordax* F. Die Weibchen legen die Eier einzeln in die leeren Gänge oder Rindenspalten der Tannen- oder Kieferbäume, von deren Baste sich die Larven nähren. Die Verpuppung erfolgt an der Innenseite der Rinde, wo die Larven sich aus Holzspänen ein förmliches Nest bilden. Einzelne Käfer erscheinen zuweilen im Herbste schon, die aber dann überwintern; die meisten treten erst im April und Mai aus der Puppenhülle. 3. *Haltica fuscicornis* L. Das Weibchen legt die Eier an die Basis des Stammes von *Malva rotundifolia*, von deren Marke die Larven sich nähren, als solche überwintern und erst im nächsten Jahre Ende März oder Anfangs April zur Verwandlung in die Erde gehen, um nach 10—14 Tagen aus ihren Tönnchen als vollkommenes Insect hervorzugehen. 4. *Argopus hemisphaericus* Dftsch. Die Käfer traten in Ziergärten an den Hecken von *Clematis maritima* seit einigen Jahren verderblich auf. — Die Larven miniren in den Blättern dieser Pflanze, gehen zur Verwandlung in die Erde, wo sie sich eine runde hohle Kugel machen, in der sie sich verwandeln, und nach 10—12 Tagen als Käfer zum Vorschein kommen. 5. *Galleruca wanthomelaena* Schrnk. Der Käfer hat sich in den letzteren Jahren durch Verwüstung von Ulmenanlagen im k. Parke zu Laxenburg besonders bemerkbar gemacht. Das überwinternde Weibchen legt die Eier an Ulmenblätter ab, deren Blätter die Larven benagen. Die Verwandlung erfolgt in den Rissen der Rinde oder auch in der Erde; nach 6—8 Tagen erscheint der Käfer. Unter günstigen Verhältnissen finden zwei bis vier Generationen in einem Jahre statt. Der V. fand nie Parasiten an der

Larve, auch berührt das Hausgeflügel die ihm vorgeworfenen Larven nicht.
 6. *Coccinella 17-guttata* L. Die Larve wurde auf der Trauer-Esche beobachtet, wo sie von Aphiden und den Larven einer noch unbeschriebenen Alcyrodes-Art sich nährten. Die Verwandlungsgeschichte gleicht der andern Coccinellen-Arten. Die Zucht ergab, dass *C. sexguttata* F. nur das Männchen obiger Art sei und daher der letztere Name als Synonym behandelt werden müsse. — Die sehr ausführlichen Beschreibungen der obigen Metamorphosen sind mit sechs lithogr. Tafeln erläutert.

Seite 241—246 gibt Kolenati die Beschreibung zweier neuer österreichischer Poduriden, von denen die eine *Tritomurus macrocephalus* in der Slouper-Höhle Mährens an feuchten Travertinwänden und am Wasser der Tropfbrunnen daselbst häufig, die zweite *Anurophorus Kollarii* auf den steirischen Hochalpen, am und im Schnee ebenfalls häufig getroffen wurde. Der V. beobachtete bei allen unter dem Microscop untersuchten Poduriden stets sechs Stigmen, jederseits drei, die oben in den Verbindungsbuchten der vier ersten Körpersegmente liegen und als vortretbare musculöse, wulstig verbrämte Warzen sich darstellen. Eine Kupfertafel illustriert den Text.

Seite 247—49 bringt Kolenati die Beschreibung zweier neuer ostindischer Philopteriden, die an den Bälgen von *Chrysophegma flavinucha* Gould und *Diplapterus naevius* Boje gefunden werden. Der V. nennt sie *Docophorus macrotrichus* und *Nirmus sculptus*, beide sind auf einer beifolgenden Kupfertafel abgebildet.

Band XXXI. Seite 295—309 enthalten „Neue Metamorphosen einiger Dipteren“ von Ernst Heeger. Die Larven von *Pipiza vitripennis* Mg. fand der V. auf *Populus italica* und nährte sie mit Aphiden der Laub- und Stengelgallen dieses Baumes. Nachdem sie grösstentheils in diesem Entwicklungsstadium überwinterten, verpuppten sie sich Anfangs April und brachten Mitte oder Ende April die Fliege, früher die Männchen, nach 8—10 Tagen die Weibchen. Die Puppen von *Phytomyza affinis* Mg. überwintern in der Erde und das vollkommene Insect erscheint Ende April oder Anfangs Mai; das Weibchen legt die Eier an Pastinakblätter, in denen die Larven miniren und sich dann nach erreichtem vollkommenen Wachsthum zur Verpuppung in die Erde begeben. Die Larven von *Pipiza varipes* Mg. nähren sich von verschiedenen Aphis-Arten, welche unter der Erde an den Wurzeln mehrerer Pflanzenarten (*Pastinaca sativa*, *Petroselinum sativum* etc.) gesellig leben. Sie überwintern daselbst und verwandeln sich erst im nächsten Frühjahr zur Puppe, aus der nach 14—20 Tagen die Fliegen zum Vorschein kommen. *Chlorops numerata* nov. sp. *) H. Heeger erhielt sie aus Larven, welche in

*) Jedenfalls zu den Osciniden gehörig und wenn sie daselbst untergebracht werden sollte in die Gattung *Crassiseta* v. Ros. zu stellen. Die apicale Stellung der verdickten zweigliedrigen Fühlerborste so wie sonstige Organisationsverschiedenheiten im Bau des Kopfes und des Mundes, im Flügelgeäder u. s. w. machen aber die Aufstellung einer eigenen Gattung unerlässlich, deren Benennung und Characterisirung wir übrigens dem H. Entdecker selbst überlassen wollen.

den faulen Stengeln der *Althaea rosea* lebten, wo sie sich von dem faul gewordenen Marke nährten, und eben da verpuppten. Die Art ist in allen ihren Ständen beschrieben und durch eine Abbildung erläutert. Die Larven von *Drosophila funebris* Germ. leben in sauergegohrenem Stärkekleister, suchen zur Verwandlung trockene Orte und bilden Tönnchen, aus denen nach 12—14 Tagen die Fliegen erscheinen, welche meistens überwintern. *Drosophila phalerata* Mg. ist nach den Beobachtungen des V. nur das ♂ obiger Art. Schliesslich beschreibt der V. die Entwicklungsgeschichte von *Xylophagus varius* Mg. *), deren Larven er an dem ausfliessenden Saft alter Ulmenbäume in Gesellschaft von *Nosodendron fasciculare* angetroffen hatte. Die einzelnen Metamorphosen sind durch Abbildungen auf sechs Tafeln illustriert.

Einer Notiz über „Ida Pfeifers Sendungen von Naturalien aus Mauritius und Madagaskar,“ welche H. V. Kollar Seite 339 mittheilt, entnehmen wir, dass eine noch unbeschriebene Termitte auf Mauritius die grössten Bäume, vorzüglich Mangobäume zerstöre und eine gleichfalls noch unbeschriebene Coccusart, die erst seit wenigen Jahren auftritt, die Bäume auf Mauritius gänzlich verwüste. Unser *Sphinx atropos* L. und *Sp. Neri* sind auch auf Mauritius einheimisch. Die Sendung enthielt 185 Arten, darunter eine neue *Saturnia*, welche der H. Mittheiler als *S. Idae* zu beschreiben beabsichtigt.

Band XXXIII. Seite 69—89 „Beiträge zur Kenntniss der Arachniden“ von Prof. D. F. A. Kolenati. Es werden daselbst 21 neue Arten von Milben in sechs Gattungen (*Otonyssus*, *Peplonyssus*, *Periglischrus*, *Tinoglichrus*, *Meristaspis* und *Tristaspis*) gereiht und beschrieben; alle leben parasitisch an Fledermäusen. Zwei Tafeln erläutern den Text.

S. Basch liefert (pag. 234—35) „Untersuchungen über das chylopoetische und uropoetische System der *Blatta orientalis*,“ wozu fünf Tafeln die nöthigen Erläuterungen bringen. Der V. sagt, dass die Angaben, welche wir über das chylopoetische System der Insecten besitzen, grösstentheils einer älteren Zeit angehören und dass die Hilfsmittel, welche uns heut zu Tage zu Gebote stehen, eine Erweiterung unserer Kenntnisse hoffen liessen, weshalb er es unternommen, die morphologischen Verhältnisse des Darmkanales und der in denselben einmündenden Drüsen von *Blatta orientalis* einer nähern Erörterung zu unterziehen.

*) Die Naturgeschichte dieser Art ist bereits von v. Roser (Beitr. z. Naturg. der Gatt. *Xylophagus* in der Tübing. naturh. Zeitschr. Vol. II. 1828) mitgetheilt worden. Vide auch Meigen System. Besch. d. Zweifl. Th. VI. pag. 319 und Férussac Bull. des Sciens. nat. Juni 1829 und Westwood Int. to Entom. II. 334. F. 127. 14.